

EMIR – NEUE ANFORDERUNGEN AN DERIVATE-GESCHÄFTE

ZENTRALE KONTRAHENTEN (CCP), TRANSAKTIONSREGISTER, RISIKOMINDERUNGEN & CO.

| ZIELSETZUNG | SEMINARINHALTE | SEMINARINFORMATIONEN |
|--|--|---|
| <p>Als Reaktion auf den Pittsburgh-Summit im Jahre 2009 entstanden eine Reihe von regulatorischen Anforderungen für derivative Geschäfte. Die European Market Infrastructure Regulation (EMIR) definiert die wesentlichen Regulierungsinhalte für die europäischen Marktteilnehmer. Ziel des Seminars ist es, die Detailanforderungen den Teilnehmern zu veranschaulichen und dabei auch die Inhalte der mit der Regulierung verbundenen technischen Standards zu diskutieren. Diese operativen Rahmenbedingungen werden um die notwendigen Anpassungen der Handelsprozesse und den State-of-the-art-Methoden hinsichtlich des Clearings und der Transaktionsregistermeldung sowie den Risikominderungsvorgaben für das bilaterale Geschäft ergänzt.</p> | <ul style="list-style-type: none"> ☰ Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> ● Hintergrundinformationen und ökonomische Ziele ● Regulatorischer Rahmen (Gesetzgebungsverfahren auf europäischer Ebene – Trilog, Level-1-, 2- und 3-Papiere) ● Aktuelle regulatorische Entwicklungen (REFIT) ☰ Aufbau und Inhalte der EMIR <ul style="list-style-type: none"> ● Anwendungsbereich, Ausnahmen und Sanktionen ● Gruppeninterne Geschäfte (Besonderheiten und damit verbundene Einschränkungen auf den Geschäftsprozess) ● Definition „Nicht-Finanzielle Gegenparteien“ (Ausblick auf die Überarbeitungsvorschläge der ESMA) ● Clearingpflicht ● Meldepflicht an Transaktionsregister ● Risikominderungstechniken (Timely Confirmation, Portfolio Reconciliation und Compression, bilaterales Margining) ● Gesonderte Anforderungen an CCPs und Transaktionsregister ☰ Clearing-Prozess <ul style="list-style-type: none"> ● Rollen der Beteiligten (CCP, Direct Member, Executing Broker, Clearing Broker, Client und indirekter Kunde) ● Buchungsprozesse (MarkitWire, Handelssysteme) ● Tägliche Buchungen und deren Abstimmung (Margining, PPS Accounts, Valuations) ● Anforderungen und ökonomische Prüfung des Backloading ☰ Anbindung als Clearing-Member bei einem CCP <ul style="list-style-type: none"> ● Ökonomische Implikationen ● Technische Anforderungen und Umsetzung des Clearing-Prozesses / Serviceangebot für die eigenen Kunden ● Default-Management-Process (Fire Drill, Default Fund, Verlustzuweisungen) ☰ Funktionsweise Transaktionsregister <ul style="list-style-type: none"> ● Detaillierte Übersicht der melderelevanten Inhalte ● Herausforderungen der Datenfelder (LEI, UPI/CFI/ISIN, UT I u.a.) ☰ Abgrenzung zum Dodd-Frank-Act (DF A) und anderen Jurisdiktionen (z.B. FinfraG) ☰ Implikationen durch MiFID II/ MiFIR (Derivatebegriff, Art. 26 Meldung, Handelsplatzpflicht) | <p>KATEGORIE Aufsichtsrecht</p> <p>G A P R</p> <hr/> <p>SEMINARDAUER</p> <p>1 2 3 4 5</p> <hr/> <p>SEMINARNUMMER A_06</p> <hr/> <p>SPEZIALISIERUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Auswirkungen auf die Eigenmittelanforderungen gemäß CRR ● Clearingprozess für Zinsderivate ● Optimierung der Pairing- und Matchingquoten der Transaktionsregistermeldung ● Prüfungsleitfaden für die interne Revision |